

Kleine Anfrage Simone Machado (GaP), Alexander Feuz (SVP), Zora Schneide (PdA): Wieso hält der Gemeinderat mit Steuergeldern erstellte Gutachten verschlossen?

Der Zeitung «Der Bund» vom 15. Januar 2021 ist zu entnehmen, dass der Gemeinderat eine Studie habe erstellen lassen, die die Frage der Möglichkeit der Schaffung eines autofreien Bahnhofplatzes prüfen solle. Diese Studie sei zum Schluss gekommen, dass ein auto-freier Bahnhofplatz erst 2031 umsetzbar sei.

Diese notabene mit Steuergeldern erstellte Studie wurde bisher nicht publiziert. Sie war damit der Öffentlichkeit und damit der freien Meinungsbildung nicht zugänglich. Sie wird nun – just im Zeitpunkt, wo Kritik am Planungspfusch am Hirschengraben aufgeflammt ist – hervorgezaubert und den Kritiker*innen vorgehalten. Dieses Vorgehen mutet nach einer Handhabung von Wissen im Sinne von Herrschaftswissen an, das sich schwerlich schwer mit dem Anspruch an eine partizipative Stadt vereinbaren lässt.

Mit Öffentlichkeitsprinzip, das im Informationsgesetz des Kantons Bern sowie der Gemeindeordnung von Bern verankert ist, das die Sicherstellung der Information über städtische Belange verlangt, ist das erwähnte Vorgehen ebenfalls nicht vereinbar.

Der Gemeinderat wird deshalb gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Wieso wurde die im März 2020 erstellte Studie nicht veröffentlicht?
2. Wieso hat «Der Bund» Kenntnis von der Studie, jedoch nicht die Stimmbevölkerung?
3. Ist der Gemeinderat bereit, inskünftig das Informationsgesetz einzuhalten und Studien sowie Gutachten zu veröffentlichen?

Bern, 21. Januar 2021

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Simone Machado, Zora Schneider

Mitunterzeichnende: -